

Medienmitteilung, 02.05.2023

## **Lancierung Zuckermanifest: Weniger Zucker für mehr Gesundheit**

**Die Allianz Ernährung und Gesundheit und MAYbe Less Sugar haben heute das Zuckermanifest lanciert. Mitgetragen wurden die Forderungen von den Nationalrätinnen Laurence Fehlmann-Rielle, Sophie Michaud Gigon, Léonore Porchet und Manuela Weichelt. Gemeinsam stehen sie für eine dringend notwendige Zuckerreduktion in der Schweiz ein und rufen mit konkreten Forderungen zum Handeln auf.**

### **Zu viel Zucker schadet der Gesundheit**

Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Adipositas, Diabetes, Krebs: Mehr als 2,2 Millionen Menschen in der Schweiz leiden an nichtübertragbaren chronischen Krankheiten (NCDs). Diese NCDs sind für 80% der direkten Gesundheitskosten verantwortlich. Übermässiger Zuckerkonsum spielt dabei oft eine entscheidende Rolle. Das belegen zahlreiche Studien. Die Art des Zuckers wird dabei eine untergeordnete Rolle zugeschrieben: Das Risiko, an einer NCD zu erkranken, bleibt nahezu gleich. Die Hauptmenge an konsumiertem Zucker in der Schweiz, schätzungsweise 86%, machen Süssgetränke und Süssigkeiten aus. Dies führt in der Schweiz zu einem durchschnittlichen Zuckerkonsum von ca. 85g pro Tag und Person. Problematisch ist, dass Zucker auf das Belohnungszentrum des Gehirns wirkt und damit ein hohes Suchtpotenzial birgt.

Daher sind mehr Massnahmen nötig, als in der Schweiz bisher freiwillig beschlossen wurden. Die Allianz Ernährung und Gesundheit und MAYbe Less Sugar haben auf Basis der aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse an der heutigen Medienkonferenz das Zuckermanifest präsentiert, damit der überaus hohe Zuckerkonsum in der Schweiz reduziert wird und dadurch insbesondere die Gesundheit der Kinder nachhaltig gefördert werden kann.

### **Kinder schützen**

„Die Schweiz tut noch zu wenig, um den Zuckerkonsum zu reduzieren. Das muss sich ändern – insbesondere zum Schutz unserer Kinder“, sagt auch Nationalrätin Manuela Weichelt, die heute zur Präsidentin der Allianz Ernährung und Gesundheit gewählt wurde, und verweist auf ihre eingereichte Motion 23.3183 „[Ein gesunder Start](#)“. So fordert das Zuckermanifest denn auch weniger Zucker und keine künstlichen Süsstoffe in vorgefertigter Babynahrung und in Babytees sowie keine Süssgetränke und weniger Süssspeisen in Schulen, Tagesschulen und in Kindertagesstätten. Eine weitere Forderung betrifft das Bewerben von zuckerhaltigen Produkten, die sich an Kinder und Jugendliche richtet. „Werbung hat einen großen Einfluss auf Kinder und ist medienübergreifend“, betont Nationalrätin und Generalsekretärin der Fédération romande des consommateurs (FRC) Sophie Michaud Gigon, die heute eine Motion einreicht: „Auch in der Schweiz müssen wir einen Gang höher schalten und das Kindermarketing endlich in einen Rahmen stellen, wie es in anderen Ländern bereits der Fall ist“.

### **Ernährungskompetenz stärken, Transparenz bei den Lebensmitteln, Werbung einschränken**

Die Aufklärung und Information der Bevölkerung in der Schweiz sieht Nationalrätin Laurence Fehlmann Rielle als wichtigen Hebel an, um den Zuckerkonsum zu reduzieren: „Die Auswirkungen des Zuckerkonsums werden in der breiten Bevölkerung unterschätzt. Zu oft werden Zucker und Süssigkeiten als fester Bestandteil unserer Ernährung und insbesondere in der Kinderernährung angesehen.“ Die Stärkung der Ernährungskompetenz ist eine zentrale Forderung im Zuckermanifest. Aufklärung benötigt es auch bei den hochverarbeiteten Lebensmitteln. «Insbesondere sind diese

Produkte für Diabetiker:innen problematisch, denn sie beinhalten oft sehr viel versteckten Zucker», sagt Nationalrätin und Präsidentin von diabètevaud Léonore Porchet. Ihr Postulat 20.3812 «[Auswirkung hochverarbeiteter Lebensmittel auf Gesundheit, Natur und Landwirtschaft](#)» ist derzeit im Parlament hängig.

Das Zuckermanifest sowie das dazugehörige Zuckerdossier, welches ausführlich über die wissenschaftlichen Erkenntnisse wie etwa die Auswirkungen des Zuckerkonsums auf die Gesundheit und die Gründe, warum Zucker nicht durch Süssungsalternativen ersetzt werden soll, informiert, können auf [der Homepage der Allianz Ernährung und Gesundheit](#) heruntergeladen werden.

Kontakt:

Stefanie Zehnder, wissenschaftliche  
Mitarbeiterin Sekretariat Allianz Ernährung  
und Gesundheit  
031 350 16 00, [info@allianzernaehrung.ch](mailto:info@allianzernaehrung.ch)

Léonie Chinet, Geschäftsführerin, diabètevaud  
021 654 20 53, 079 320 85 07  
[Leonie.Chinet@diabetevaud.ch](mailto:Leonie.Chinet@diabetevaud.ch)

[Die Allianz Ernährung und Gesundheit](#) setzt sich partnerschaftlich dafür ein, dass die Anliegen einer gesundheitsfördernden und nachhaltigen Ernährung evidenzbasiert auf politischer Ebene gefördert werden, und vertritt diese nach aussen. Unsere Schwerpunkte sind: nachhaltige Ernährung, Food Labelling, Kindermarketing, Prävention ernährungsabhängiger Erkrankungen und Zucker.

[MAYbe Less Sugar](#) est une initiative de diabètevaud, qui pilote le projet en collaboration avec le Département Promotion de la santé et préventions d'Unisanté.

MAYbe Less Sugar est une action mondiale qui se déroule en Suisse romande durant le mois de mai. Elle invite à s'informer sur les sucres ajoutés, où et combien on en consomme, pourquoi et comment diminuer.